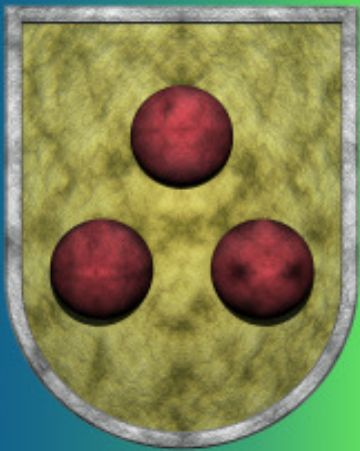




Jahrgang 2012

28. Ausgabe

März 2012



Inhalt

- Zum Titelbild
- Liebe Karrösterinnen und Karröster
- Schneebruch und Schneedruck
- Steinschlag
- Unwetter - Dauereinsatz
- Wärmebildkamera
- Jhv. FFW Karrösten
- Skier statt Fußball
- Jhv. u. Sebastianfeier der Schützenkompanie Karrösten
- Andreas-Hofer-Feier des Bataillons Starkenberg
- Alle Kinder - groß und klein, wollen Musikanten sein
- Viel Spaß im Schnee
- Schmetterlingszeit
- Herzlich willkommen ...
- Hausnummern „Neu“
- Wir gratulieren
- Der erste Fußballclub
- Miss(Mist)stände
- Holzige Themen ...
- Rätsel



Zum Titelbild

Dieser Winter ...

... hatte es in sich. Schneemassen wie schon Jahre nicht mehr, noch dazu in kürzester Zeit. Bäume brachen, krachten auf Stromleitungen und sorgten für mehrfache Stromausfälle. (Der Kerzenverbrauch dürfte dadurch rapid in die Höhe geschneit sein.) Feuerwehr-Leute, Arbeiter der diversen Stromversorgungs-Unternehmen, die Lenker der Schneeräum-Fahrzeuge - alle waren tagelang bis zur Erschöpfung im Einsatz. Was ihnen – nebenbei bemerkt – nur in den seltensten Fällen gedankt wird. Das Schneeschaukeln sorgte für Blasen an den Händen der Hausbesitzer, und so mancher wusste bald nicht mehr wohin mit der weißen Pracht. Dann kam auch noch die Kälte. Und die sorgte u. a. dafür, dass das eine oder andere Auto nicht mehr so wollte (und konnte) wie sein/e Fahrer/in.

Über diesen Winter wurde viel geflucht und geschimpft. Nach einigen „sanften“ Wintern, die diesen Namen kaum verdienten, hatte er dafür gesorgt, dass wir aus unserer Bequemlichkeit, aus unserer Einbildung, alles im Griff zu haben, aufgeschreckt und eines Besseren belehrt wurden.

Für die Kinder war das viele Weiß allerdings ein Grund zur Freude. Endlich gab es wieder einmal ausreichend Material für pralle Schneemänner, nicht bloß für mickrige Schnee-Zwerglein, ja sogar für Iglus. So mancher sanfte Hang wurde zum Rodel-Eldorado, Schneeball-Schlachten wurden geschlagen – kurz und gut: Dieser Winter machte Spaß.

Und wir Erwachsenen? Zumindest was ein echter Wintersportler ist, der kam voll und ganz auf seine Kosten. Und wer sich Zeit für einen Spaziergang in der von einer glitzernden Schneedecke umhüllten, unberührt wirkenden Natur nahm, vielleicht sogar Gelegenheit fand, durch einen mit „Weißen Riesen“ bevölkerten, märchenhaft anmutenden Wald zu wandern, der wird sicher so etwas wie Frieden und Entspannung gefunden haben.

Lange genug haben wir geschimpft, dass es keine richtigen Winter mehr gibt. Doch kaum fing der heurige an, uns das Gegenteil zu beweisen, begannen schon unsere Klagen. Ein bisschen Rückbesinnung täte uns allen gut.

F-V. S.

Vorwort s'Dachle, 28. Ausgabe Liebe Karrösterinnen und Karröster!

Ein ereignisreicher Winter geht allmählich seinem Ende entgegen, ein Winter, der vor allem unseren Gemeindearbeitern, dem Waldaufseher, aber auch der Feuerwehr einiges abverlangte. Sehr viele Stunden mussten unsere Gemeindearbeiter auch außerhalb der Dienstzeit aufwenden, um den „Normalbetrieb“ in unserer Gemeinde vonstatten gehen zu lassen. Wege und Steige mussten freigeschnitten werden, geschätzte 1800 Festmeter Holz warten noch auf die Aufarbeitung. In der ersten Jännerhälfte war die Feuerwehr mehr oder weniger im Dauereinsatz. Da der Boden kaum gefroren war, konnte das Orkantief Andrea seine Wirkung voll entfalten und viele Bäume bis zur Höhe Knappe – Leitenwald entwurzeln, neigen oder gar abreißen. Einen massiven Einsatz



erforderte die Landesstraße, im Besonderen der Abschnitt Bundesstraße-Ebele, die zeitweise sogar gesperrt werden musste. Dank dem unermüdlichen Einsatz unseres Gemeindeteams und unserer Feuerwehr konnte Schlimmeres jedoch verhindert werden. Von dieser Stelle aus meinen herzlichsten Dank.

Nun gilt es jedoch, die ins Auge gefassten Ziele 2012 zu verwirklichen. Vorerst eine grobe Übersicht über den Voranschlag. Einnahmen von 1.655.400.- € stehen ebensolchen Ausgaben gegenüber. Für die Überarbeitung des örtlichen Raumordnungskonzeptes werden 10.000.- € bereit gestellt, für Vermessungskosten und



Flächenwidmungsplanänderungen 11.000.- €. Zirka 7.000.- € kostete die Wärmebildkamera, die der Feuerwehr und auch der Bevölkerung künftig wertvolle Dienste leisten können, die Förderung hierfür ist sehr hoch. Geplant ist auch der Ankauf eines Generators, der es uns ermöglichen sollte, bei Stromausfall unser wertvollstes Gut, unser Trinkwasser, weiterhin bereit zu stellen. Die Kosten von 20.000.- € bis 25.000.- € werden mittels Zuschüssen weitestgehend abgedeckt werden können. Mein Dank gilt dabei auch unserem Bezirksfeuerwehrkommandanten Klaus Raffl. Bedeutsam ist dies besonders bei größeren Brandereignissen im Ortsgebiet oder im Schutzwaldbereich. Mit fachkundigen Mitarbeitern des Landes wurde auch auf dem Gebiet des Katastrophenschutzes dahingehend gearbeitet, dass in den Kellerräumlichkeiten der Volksschule ein Katastrophenlager eingerichtet und bestückt wurde, das es uns ermöglichen sollte, einen Ersteinsatz effizient zu führen. Praxmarer Albert darf dafür unser aller Dank ausgesprochen werden. Da zwischenzeitlich auch das Katastropheneinsatzteam namhaft gemacht werden konnte und die genauen Einsatz- und Arbeitsbereiche und Einsatzpläne für mögliche Szenarien ausgearbeitet wurden, scheint aus meiner Sicht vorerst all das in die Wege geleitet worden zu sein, das wichtig ist, um bei Katastrophenereignissen einen überlegten und planmäßigen Ablauf gewährleisten zu können, soweit dies bei Katastrophen überhaupt möglich sein kann und wird.

Für die Planung des Schulumbaus wurden 10.000.- € vorgesehen. Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, wollen wir im heurigen Jahr zumindest gedanklich beginnen, das Schulhausareal umzugestalten. Dafür wird viel Einsatz und Engagement aller Interessierten erforderlich sein. Ansprechen möchte ich dabei sowohl die Vereine, als auch all jene, die sich in verschiedenster Weise einbringen möchten. Rundschreiben oder auch Dachle-Beiträge werden darüber laufend informieren.

Für den Bereich Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft wurden in Summe 135.400.- € budgetiert. Kunst, Kultur und Kultus schlagen sich mit 45.600.- € zu Buche. Ein beträchtlicher Aufwand bezieht sich auf die Soziale Wohlfahrt. Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Familienhilfe, Jugendwohlfahrt und der Schuldendienstbeitrag für das Pflegezentrum Imst kosten uns zirka 100.000.- €, für letzteres sind 16.900.- € vorgesehen. Die Gesundheit ist uns 111.000.- € wert. Davon fließen 9.000.- € zum Rettungsdienst, 21.000.- € machen den Investitionsbeitrag für das Krankenhaus Zams aus, 78.000.- € sind an den Krankenanstaltenfinanzierungsfonds zu entrichten.

Für den Bereich „Gemeindestraßen“ werden 180.000.- € eingeplant, darin enthalten ist auch das Projekt „Neugestaltung der Hausnummern und der Straßennamen“ in Höhe von 5.000.- €. Dazu kann gesagt werden, dass man nach einer zwischenzeitlich mehrmaligen Überarbeitung nun allmählich zu Ende kommt. Für die erforderlichen Tafeln wurden mittlerweile Kostenvoranschläge eingeholt, die Umstellung der Postleitzahl von 6460 auf 6463 wäre laut Auskunft der Österreichischen Post AG am 1. Juni möglich.

15.000.- € werden für die Straßenreinigung ausgegeben werden, 16.000.- € für die Straßenbeleuchtung. Sollte die Zeit es erlauben, werden wir die Gestaltung des Vorplatzes unseres Gemeindehauses in Angriff nehmen. 20.000.- € sind dafür reserviert. Die Pläne wurden auf Grund einer neuerlichen Besprechung von Architekt Vögele Walter überarbeitet und eine Kostenschätzung

vorgenommen, die nun an die Abteilung Dorferneuerung weitergeleitet wird.

Für die Erweiterung/Erneuerung des Trinkwassernetzes sind 160.000.- € vorgesehen, für die Erneuerung der Ortskanalisation 174.000.- €. Dass diese Kosten nur durch einmalige Förderungen großteils aus dem Gemeindeausgleichsfonds gedeckt werden können, ist bekannt – über Förderzusagen wurde in der letzten Ausgabe bereits berichtet.

Für die Wasserversorgung sind Gesamtausgaben in Höhe von 203.000.- € vorgesehen, für die Abwasserbeseitigung 245.300.- €, für die Müllbeseitigung wurden 42.200.- € budgetiert. Somit werden für Dienstleistungen für das Jahr 2012 insgesamt 622.400.- € bereit gestellt.

Mit der Nutzung des Volksschulgeländes zu Veranstaltungszwecken wurde ein weiteres Problemfeld erschlossen, die Verlagerung des Bauhofes. Nach nun mittlerweile jahrelanger Suche wurde, so glaube ich, ein idealer Platz gefunden, auf dem man den „Bauhof NEU“ in optimaler Weise verwirklichen könnte. Zwischen Siedlung und Dorf gelegen, kaum bedroht durch Naturgefahren, würde sich die „Luamegerte“ dafür anbieten. Seitens der Bezirksforstinspektion gäbe es dagegen keinerlei Einwände, die Agrargemeinschaft müsste jedoch ihre Zustimmung erteilen. Verhandlungen darüber werden in Kürze aufgenommen, gilt es doch, mit dem Land



sodann möglichst bald in Kontakt zu treten.

Die Erweiterung des Siedlungsgebietes wird dabei auch zur Sprache kommen. Mögliche Erweiterungsschritte wurden bereits mit dem Raumplaner besprochen, gezeichnet und einer groben Kostenschätzung unterworfen, sodass erstmalige konkrete Verhandlungen geführt werden könnten. Von der Zustimmung über eine Widmung, eine Geländeaufnahme, eine Projektierung der Infrastruktur, eine genaue Ausweisung der Parzellen bis hin zu einer endgültigen Vergabe mit der Fixierung des Quadratmeterpreises haben wir jedoch noch einen langen Weg vor uns, zumal die Kosten sehr hoch liegen werden und bei einer Sanierung des Schulgebäudes und der

Errichtung des Veranstaltungszentrums kaum weitere Fördermittel des Landes lukriert werden können. Ich denke, dass die Erweiterung des Siedlungsgebietes auch für die Agrargemeinschaft von nicht unerheblichem Interesse sein könnte, da es gilt, finanzielle Probleme zu beseitigen. Andererseits wären Übereinkünfte zu treffen, die für beide Parteien, Gemeinde und Agrargemeinschaft, nutzbringend umgesetzt werden könnten.

Somit müssen auch im heurigen Jahr wieder einige Herausforderungen gemeistert, wobei ein guter Wille, eine gewissenhafte und faire Themenaufarbeitung Baumeister für künftige gemeinschaftliche und zukunftsweisende Projekte sein werden. Ich bitte und ersuche darum.



Krahanhalswald

Schneebruch und Schneedruck

Das Sturmtief „Andrea“ hatte am Sonntag, dem 8. Jänner auch Karrösten voll im Griff.

Neben Stromausfällen, gesperrten Straßen durch umgeknickte Bäume und Notschlägerungen neben Gebäuden, sind vor allem im Wald große Schäden entstanden. In Karrösten sind laut Auskunft des Waldaufsehers ca. 1800 fm Holz durch die Schneemassen umgedrückt oder abgebrochen worden. Besonders betroffen sind Kiefernbestände bis 1.300 m Seehöhe. Die Schäden, die hauptsächlich einzeln und gruppenweise angefallen sind, verteilen sich auf große Flächen.

Die Ursachen der großen Waldschäden liegen vor allem darin, dass der Boden nicht gefroren war, der Regen in Nassschnee überging und an den Ästen festfro. Durch die großen Schneemengen wurde die Last für die Bäume zu groß, sie wurden samt dem

Wurzel-
teller
umge-
drückt
oder
knickten
zum Teil
ab.
Es ist
besonders



darauf zu achten, dass das Schadholz bis Mitte Mai aufgearbeitet wird, ansonsten ist mit Folgeschäden durch den Borkenkäfer zu rechnen.

Die Aufarbeitung könnte sich teilweise schwierig gestalten, da sich die Schäden auf größeren Flächen verteilen und umgerissene Bäume gefährlicher aufzuarbeiten sind.

F. G.



Steinschlag!

In der Nähe des Steinbruchs „Schreffl“ kam es in der Nacht zum Montag, den 27. Februar zu einem Felssturz. Laut Schätzungen waren es ca. 20 m³ Fels, die von einer Felswand ausbrachen.



Ein großer Brocken mit rund 10 m³ blieb auf der Pigerstraße liegen, der von der Stadtgemeinde Imst beseitigt wurde.



Laut Zeitungsbericht arbeiten Landesgeologen einen Maßnahmenkatalog zur Sicherung der gefährdeten Straße aus. Bis auf Weiteres bleibt die Straße zur Sicherheit der Bevölkerung gesperrt, was unbedingt beachtet und befolgt werden sollte.

O. Kh.

Unwetter – Dauereinsatz

Das Orkantief Andrea hielt neben zahlreichen anderen Feuerwehren auch die Feuerwehr Karrösten seit der Nacht zum Dreikönigstag auf Trab. Da der Boden nicht durchgefroren war, hielten viele Bäume der Schneelast nicht stand. Am stärksten betroffen im Gemeindegebiet von Karrösten iwar die L 244 Karröster Landesstraße. Auch die Stromversorgung der Ortschaft wurde durch umgestürzte Bäume stark in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt fiel der Strom 15 mal in Karrösten und Umgebung aus. Die Feuerwehr Karrösten stand von Donnerstag, 23:30 Uhr, bis Montag, 20:00 Uhr insgesamt über 350 Mannstunden im Dauereinsatz, legte in dieser Zeit 340 km mit den Einsatzfahrzeugen zurück und entfernte an die 50 Bäume von den Straßen. Weiters wurden Bäume von zwei Wohnhäusern und ein weiterer aus einer 25 kv Stromleitung entfernt. Mehrmals stürzten Bäume in unmittelbarer Nähe der Einsatzkräfte zu Boden – zum Glück wurde niemand bei der äußerst gefährlichen Arbeit verletzt.

Donnerstag, 05.01.2012 und Freitag, 06.01.2012

Am 05. und 06. Jänner wurden wir siebenmal von der Leitstelle Tirol zu umgestürzten Bäumen auf der L 244 Karröster Landesstraße und B 171 alarmiert. Mit der Motorsäge wurden die Bäume entfernt und die Straßen wieder passierbar gemacht.

Samstag, 07.01.2012

Auch am Samstag verlegten zahlreiche Bäume die Straßen nach Karrösten. Während der



Aufräumarbeiten wurden wir gegen Mittag per Telefon zu einem umgestürzten Baum, welcher auf ein Wohnhaus im Ortsteil Königskapelle gefallen war, alarmiert. Aufgrund der engen Zufahrt, musste die gesamte Ausrüstung mehrere hundert Meter zum Einsatzort getragen werden. Die Besitzer hatten großes Glück, da der Baum durch ein Steinschlagnetz aufgehalten wurde und knapp über dem Dach liegen blieb. Nachdem der Baum mittels Zurrigurt gesichert wurde, konnte dieser am Dach und am Hang klein geschnitten und entfernt werden.



Nach drei Stunden konnte auch dieser Einsatz erfolgreich abgeschlossen werden. In den Abendstunden galt es wieder mehrere Bäume von den Straßen zu entfernen.

Sonntag, 08.01.2012

Bereits um 06:30 Uhr wurden die Männer wieder aufgrund umgestürzter Bäume auf der L 244 und B 171 mittels Pager unsanft aus dem Schlaf gerissen. Im Laufe des Tages wurden die Einsatzkräfte durch weitere Mitglieder der FF Karrösten abgelöst um wieder Bäume zu entfernen.

Während der Aufräumarbeiten stürzten immer wieder weitere Bäume um, einmal nur 20 m von den Einsatzkräften entfernt, woran zu erkennen war, wie gefährlich die Arbeit der Einsatzkräfte sein kann. Am Nachmittag versuchte die Straßenmeisterei mittels Helikopter die Bäume von der Schneelast zu befreien. Dazu musste die gesamte L 244 von den Einsatzkräften gesperrt werden. Aufgrund des starken Nebels musste das Vorhaben nach wenigen Minuten erfolglos abgebrochen werden.

Aus Sicherheitsgründen wurde die L 244 Karröster Landesstraße und die Verbindungsstraße nach Karres in den Nachtstunden von der Straßenmeisterei und der Gemeinde gesperrt.

Montag, 09.01.2012

Auch in dieser Nacht blockierten wieder mehrere Bäume die gesperrte Landesstraße. Um 06:00 Uhr traf sich der Krisenstab (Gemeinde, Feuerwehr, Straßenmeisterei) und beschloss die weitere



Vorgangsweise. Kurz darauf rückten 25 Mann der FF Karrösten zur Beseitigung der Schneesturmschäden aus. Nach einer Stärkung im Gerätehaus wurden alle gefährdeten Bäume und in die Straße hängenden Sträucher entlang der L 244 entfernt. Während dem Reinigen und Aufrüsten der Geräte wurden wir am Abend abermals zu einem Einsatz „Ab/Umgestürztes Objekt – Wohngebäude betroffen“ alarmiert. Im Bereich der oberen Siedlung mussten mehrere Bäume von einem Wohnhausdach entfernt werden. Um 20:00 Uhr konnten die letzten Kräfte der FF Karrösten den viertägigen Einsatz beenden.

N. D.



Wärmebildkamera

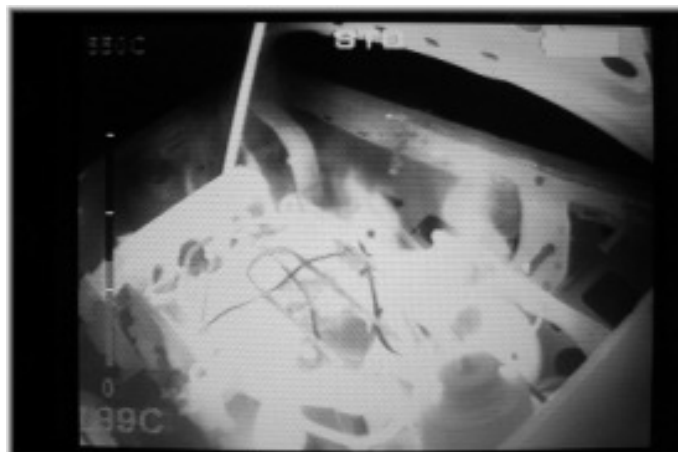
Am 06.03.2012 fand die Einschulung für Atemschutzträger mit der Wärmebildkamera statt. Nach einer theoretischen Schulung wurde die praktische Handhabung geübt. Jedes Objekt und jeder Mensch gibt Wärmestrahlung ab, die die Wärmebildkamera in ein sichtbares Bild umwandelt.

Verwendung der Wärmebildkamera:

- Beim Atemschutz – Innenangriff, zum Auffinden von Brandherden und zur Personensuche
- Erkennen von Glutnestern in Zwischendecken
- Kaminbrände
- Fahrzeugbrände
- Personensuche, ...

Die Feuerwehr Karrösten wurde mit einer Wärmebildkamera ausgestattet.

E. R.





v.l.n.r.: Stefan Schatz, Klaus Raffl, Bruno Pechtl, Oswald Krabacher, Gottfried Praxmarer, Christian Raffl, Michael Köll, Bruno Neuner und Hubert Fischer

Jahreshauptversammlung 2011

Am 7. Dezember fand die Jahreshauptversammlung 2011 der FF Karrösten im Gasthof Trenkwalder statt. Neben Bürgermeister Oswald Krabacher, Ehrenmitglied und Bezirkskommandant OBR Klaus Raffl, Ehrenmitglied ABI Josef Raffl konnte Kommandant ABI Hubert Fischer 44 Aktive und fünf Mitglieder der Reserve begrüßen. Nach dem Totengedenken folgten der Bericht des Schriftführers OBM Daniel Raffl über die Jahreshauptversammlung 2010 und der Bericht von Kassier OV Robert Ehart. Anschließend gab Kommandant ABI Hubert Fischer einen Überblick über sämtliche Einsätze, Übungen, Bewerbe, Tätigkeiten und Feierlichkeiten des vergangenen Jahres. Die Feuerwehr Karrösten besteht derzeit aus 66 Mitgliedern, diese teilen sich in 54 Aktive und zwölf Mitglieder der Reserve. Neu bei der Feuerwehr ist Michael Schöpf. Im Jahr 2011 blieb die Feuerwehr Karrösten zum Glück von allzu großen Schadensereignissen verschont.

Dennoch mussten wir zu insgesamt 30 Einsätzen ausrücken. Diese gliederten sich in:

- 9 Brandeinsätze (davon 3 Fehl-/Täuschungsalarme)
- 1 Brandsicherheitswache
- 20 Technische Einsätze

Erwähnenswerte Einsätze sind ein Böschungsbrand neben der L 244, ein Fahrzeugbrand beim

Pitztalknoten, ein Brand bei Zischkas Hütte auf 1750 m, die Nachbarschaftshilfe beim Waldbrand in Tarrenz, ein Verkehrsunfall im Ortsgebiet, mehrere Treibstoff/Ölaustritte und ein Kaminbrand.

Zur Fortbildung wurden von den aktiven Kameraden insgesamt 70 Übungen mit mehr als 1.000 Stunden freiwillig geleistete Arbeit absolviert, darunter auch Gemeinschaftsübungen mit der FF Karres und der FF Imst. Zehn Kameraden besuchten Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule.

Besonders erfreulich war die Teilnahme der vier Atemschutztrupps bei den Atemschutzbewerben in Imst und Landeck. Diese konnten erfolgreich die Atemschutzleistungsabzeichen (2x Bronze, 1x Silber, 1x Gold) erwerben. Kdt Hubert

Fischer erwarb selbst das technische Leistungsabzeichen in Silber zusammen mit der Feuerwehr Imst.

Auch heuer nahm die Feuerwehr wieder bei der alljährlichen Dorfreinigung und beim Projekt Essen auf Rädern teil, wiederum wurde das Aufstellen des Christbaumes und der Dorfkruppe übernommen. Die Florianifeier und das Reservisten- und Patinnentreffen fanden auch heuer wieder großen Anklang bei den Kameraden. Im April wurde die Website der Feuerwehr Karrösten im Technischen Museum in Wien mit fünf Helmsymbolen ausgezeichnet und zählt somit zu den 26 besten Feuerwehr-Internet-Auftritten Österreichs.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden folgende Kameraden befördert:

Zum Oberfeuerwehrmann:

Bruno Pechtl und Gottfried Praxmarer

Zum Hauptfeuerwehrmann:

Michael Köll und Christian Raffl

Zum Löschmeister:

Bruno Neuner

Nach den Beförderungen und der Verleihung der Leistungsabzeichen folgten die Worte von Bezirkskommandant OBR Klaus Raffl und Bürgermeister Oswald Krabacher.

E. R.





Skier statt Fußball

Am 25. Februar 2012 fand der alljährliche Skitag des FC Saglbar statt. Bei nicht so guter Wetterprognose fuhr man um 08.30 Uhr vom Dorfplatz mit dem Bus nach Fiss. Der Wettergott meinte es gut mit uns und bescherte uns einen Traum - Skitag.

Nach der Ankunft in Karrösten lud der FC Saglbar noch zu einem Abschlussgetränk beim Trenkwalder ein, bei dem man den Skitag gemütlich ausklingen ließ.

R. M.



v.l.n.r.: Bez.Kdt. Heinrich Gstrein, Singer Gerhard, Baon.Kdt. Franz Kranewitter und Reg.und Viertel Kdt. Fritz Gastl.

Sebastianfeier und Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie

Am Sonntag, dem 22.Jänner 2012 feierten die Schützen zu Ehren ihres Schutzpatrons, des Hl. Sebastian, die heilige Messe, zelebriert von Hw. Herrn Pfarrer Müller.

Unter den Klängen der Musikkapelle Karrösten marschierten die Ehrengäste und die Schützen zum Gasthof Trenkwalder. Dort fand die Jahreshauptversammlung statt, in der neben verschiedenen Berichten und Ansprachen Schützenkamerad Neurauder Bernhard zum neuen Schriftführer gewählt und zum Leutnant befördert wurde.

Bürgermeister und Kompaniepräsident Oswald Krabacher referierte über die Zerreißung Tirols. Nach dem offiziellen Teil ließen die Schützen bei einem gemütlichen Huangart den Tag ausklingen.

Th. M.



Andreas –Hofer-Feier des Bataillons Starkenberg

Am 19. Feber 2012 trafen sich Fahnenabordnungen, Ehrengäste und die Schützenkameraden der Kompanie Karrösten am Dorfplatz um gemeinsam mit der Musikkapelle Karrösten zum Gottesdienst in die Pfarrkirche zu marschieren.

Anschließend an die Heilige Messe fand beim Kriegerdenkmal beim neuen Friedhof ein Festakt anlässlich des Todestages von Andreas Hofer mit Kranzniederlegung, Ansprache von Bgm. Oswald Krabacher und einer Ehrensalue der Schützenkompanie statt.

Th. M.





hinten v.l.n.r.: Elmar Neuner, Jasmin Krabacher, Kapellmeister Florian Schöpf, Pepi Köll, Kathrin Bair-Köll, Seppl Köll, Obmann Peter Schöpf, Daniel Schöpf. Vorne stehend.: Dominik, Vera, Jakob, Helena, Sarah, Daniel, Martin, Jonas. Vorne sitzend: Noah, Florian S., Florian P.

„Alle Kinder - groß und klein, wollen Musikanten sein“

so lautete die Überschrift des Maturaprojektes von Jasmin Krabacher, die im Jänner ihr Praktikum im Kindergarten Karrösten absolvierte. Sie hat sich einiges einfallen lassen, um die Kindergartenkinder für das Thema MUSIK zu begeistern. So fuhren wir zum Beispiel in die Landesmusikschule nach Imst, bastelten selber Musikinstrumente, lernten verschiedene Instrumente und deren Eigenschaften kennen,...uvm.

Eines der Highlights war der Besuch im Probelokal der Musikkapelle Karrösten. Da Jasmin selber Mitglied der Musikkapelle ist, erklärten sich einige ihrer Musikkameraden gerne dazu bereit die Kindergartenkinder im Probelokal zu empfangen.

Kapellmeister Florian Schöpf und Obmann Peter Schöpf empfingen uns mit einer kurzen Ansprache und freuten sich über die jungen Besucher.

Nachdem Kapellmeister Florian den Kindern Wissenswertes über die Musikkapelle und deren Instrumente erklärt hatte, stellte jeder der anwesenden Musikanten noch sein eigenes Instrument vor und gab eine kleine Hörprobe zum Besten. Damit die Kinder sich auch vorstellen konnten, wie alle Instrumente gemeinsam klingen, spielten die Musikanten uns sogar einen Marsch vor. (Es war uns eine große Ehre!!!)

Danach bekamen die Kinder die Möglichkeit die verschiedenen Instrumente selber auszuprobieren, was sie natürlich mit Begeisterung taten. Besonders angetan waren die Kindergartenkinder vom vielseitigen Angebot beim Schlagzeug und von der Tuba. Zum Schluss bedankten wir uns bei der Musikkapelle Karrösten mit einer selbstgemachten Rassel, einer Trommel und einem Plakat.

Der Obmann Peter betonte noch abschließend, dass es toll wäre, wenn sich das eine oder andere Kindergartenkind in Zukunft für eine „musikalische Karriere“ bei der Musikkapelle Karrösten entscheiden würde.

Danke für dieses tolle Erlebnis - Danke für eure Mühe!!!

M. G.

s' Dachtle



von links nach rechts: Jakob, Maximilian, Daniel, Laura, Elias, Antonia, Manuel, Martin, Simon, Vera, Sarah und Theresa. Leider nicht am Bild: Mia und Matheo

Viel Spaß im Schnee....

hatten, wie man sieht, diese Kinder beim spontanen Austoben am Karröster Sportplatz. Es entstanden mehrere gelungene Kunstwerke wie Schneemänner, Raupen, eine Schneeburg und vieles mehr. Wie man am Bild sieht, hat es allen Kindern sehr viel Spaß gemacht!

K. C.

**Das Glanzstück des Himmels ist die Sonne,
das des Hauses ist das Kind.**

Buddhistischer Spruch



s' Dachle, Frühlingsausgabe, Schmetterlingszeit.

In den vergangenen zwei Jahren habe ich bereits zwei Schmetterlinge als Frühlingsboten vorgestellt, den kleinen Fuchs und den Zitronenfalter. Beide überwintern als Schmetterling und können daher, sobald es die Temperaturen zulassen, losfliegen in den jungen Frühling.

Ein weiterer Überwinterer ist das **Tagpfauenauge!**

Wie bei uns Menschen, gibt es anscheinend auch bei den Schmetterlingen Frühaufsteher und Langschläfer!

Das Tagpfauenauge ist der Langschläfer unter den überwinternden Schmetterlingen.

Es erscheint deutlich später auf der Bildfläche des Frühlings als die beiden Kollegen, da muss es schon durchgängig wärmer sein.



Auch das Tagpfauenauge überwintert als Falter und sucht sich ein geeignetes Versteck. Das sollte nicht zu kalt und nicht zu warm und auch nicht zu trocken sein. Der Falter reduziert in der Winterpause seinen Energieverbrauch. Ist es zu warm, verbraucht er zu viel von seinen Reserven und stirbt, bevor der Frühling da ist. Ist es zu trocken, entzieht ihm die Luft Feuchtigkeit und er schafft es ebenfalls nicht bis zum Frühling.

Fuchsbauten werden in der Literatur immer wieder als Überwinterungsplätze angeführt, ansonsten Erdlöcher, Felsspalten und dergleichen.

Das Tagpfauenauge (*Inachis io*) ist ein Edelfalter, ein Fleckenfalter. Er erreicht eine Flügelspannweite von

50 bis 55 mm, Weibchen und Männchen unterscheiden sich nicht im Erscheinungsbild.

Die Flügeloberseite hat eine rostrote Grundfarbe mit den bekannten vier Augenflecken. Die Flügelunterseite ist dunkelgrau und schwarz marmoriert als Tarnfarbe.

Droht Gefahr, wird ein Abschreckungsprogramm ausgelöst mit ruckartigem Öffnen und Schließen der Flügel, das die Anwesenheit eines großen Tieres mit diesen Augen vortäuschen soll, zusätzlich wird ein Geräusch mit den Flügeln erzeugt.

Das Tagpfauenauge ist einfach überall bis 2500 Meter Seehöhe zu beobachten, sei es nun in der Stadt, in Gärten oder Parks, auf Feldern, Wiesen, an Waldrändern und in lichten Wäldern. Das Tagpfauenauge kommt auch gut in Siedlungsgebieten und mit intensiver Landwirtschaft zurecht. Es zählt zu den häufigsten Schmetterlingen Europas.

Es ist in ganz Europa verbreitet, außer im hohen Norden. Nach Süden hin bis Nordafrika, nach Osten in ganz Asien bis hin nach Japan.

Wichtig, dass blühende Pflanzen als Nahrung für die Falter und Brennesseseln, die Nahrungspflanze der Raupen, vorhanden sind.



Normalerweise bildet das Tagpfauenauge bei uns eine Generation, also der überwinternde Schmetterling macht die Entwicklung Paarung – Eier legen – Raupe – Puppen – neuer Schmetterling durch, der neue Schmetterling überwintert usw.

Bedingt durch die Klimaerwärmung, wird beobachtet, dass das Tagpfauenauge bei uns zwei Generationen bildet.



Begünstigt wird das auch dadurch, dass der Schmetterling bereits kurze Zeit nach dem Schlüpfen paarungsbereit ist. Die letzte Generation fliegt dann jedenfalls bis ca. Ende Oktober, je nach Witterung.

Das Weibchen legt 50 bis 200 Eier an der Unterseite von Brennnesselblättern ab.

Nach 2-3 Wochen schlüpfen die winzigen Raupen.

Die Aufgabe der Raupen kennen wir schon > fressen > wachsen > fressen > wachsen > und überleben bis hin zur Puppe.

Feinde gibt es zahlreiche: Vögel, Kriechtiere, Spinnen und vor allem Fliegenarten, die ihrerseits ihre Eier in die Raupen legen.

Der Schutz beginnt bereits, sobald die Eier gelegt sind, dann beschützt das Männchen des Tagpfauenauges die Eiablagestelle. Droht Gefahr, wird das Abschreckungsprogramm ausgeführt um den Feind zu erschrecken und abzulenken.



Die Raupen bleiben nach dem Schlüpfen zusammen und beginnen nach kurzer Zeit, ein Gespinst aus feinen Fäden um die Futterpflanze zu spinnen um sich zu schützen. Da eine Futterpflanze nicht ausreicht, wiederholt sich das einige Male.

Die Raupen schlüpfen mit ca. 2 mm Länge und wachsen in ca. 30 Tagen bis ca. 40 mm Länge, das bedeutet, die Raupen sind am Ende der Entwicklung 20mal so lange wie nach dem Schlüpfen. Das macht keine Haut mit!

Die Raupen bekommen viermal eine neue Haut, sie häuten sich. Da bildet sich unter der bestehenden Haut eine neue, die alte Haut platzt auf, wird abgestreift und die Raupe wächst einige Tage mit dieser neuen Haut weiter, bis die nächste fertig ist usw.

Zum Ende des Wachstums vereinzeln sich die Raupen, suchen sich einen geschützten Platz, hängen sich mit ihrem Hinterteil auf und wandeln sich zur Puppe (eine Sturzpuppe, weil sie kopfüber hängt).

Kenner der Beiträge über Schmetterlinge wissen das schon: In der Puppe findet die Umwandlung zum fertigen Schmetterling statt, der schlüpft nach ca. 20 Tagen mit zerknitterten Flügeln, die Adern der Flügel pumpt er mit einer blutähnlichen Flüssigkeit auf, diese wird hart, die Flügel steif und stabil und los geht's. Das neue Tagpfauenauge fliegt los, der Kreislauf kann erneut beginnen!

K.W.



Quellen: Wikipedia / tierdoku.de

Fotos: home fotocomunity.de / foto.sc / chili.balkon.de / tierdou.com / natur um hüttenfeld.de

**Verzweifle nicht an der Wichtigkeit der Dinge,
neben Elefanten gibt's auch Schmetterlinge.**

(Harry Pegas)



Kinder sind Augen, die sehen,
wofür wir längst schon blind sind.

Kinder sind Ohren, die hören,
wofür wir längst schon taub sind.

Kinder sind Seelen, die spüren,
wofür wir längst schon stumpf sind.

Kinder sind Spiegel, sie zeigen,
was wir gerne verbergen.

Unbekannt.

**In diesem Sinne, herzlich
willkommen ...**

Anna Lena

geb. am 02.03.2012, 2980 gr schwer, 52 cm klein
Eltern: Nicol Mayr und Franko Jennewein



Rabea Clivia

geb. am 03.01.2012, 3025 gr schwer, 50 cm klein
Eltern: Rebecca und Andreas Thurner



Linda

geb. am 19.02.2012, 2440 gr schwer, 48 cm klein
Eltern: Melanie und Michael Köll



Maria Nabal

Geb. am 10.03.2012, 3380 gr schwer, 53 cm klein
Eltern: Rafif Flür und Mathias Krabacher



Jonas

geb. am 29.12.2012, 2530 gr schwer, 50 cm klein
Eltern: Uschi und Thomas Schlatter



Theresa

geb. am 03.02.2012, 3790 gr schwer, 54 cm klein
Eltern: Claudia Gasser und Sebastian Köll

**Liam Alexander**

geb. am 18.10.2011, 3590 gr schwer, 56 cm klein
Eltern: Renate und Alexander Schwarz

**Hausnummern „Neu“**

Bei einem derartigen Projekt kommt in der Endphase doch ein wenig Stress zustande. Ich möchte mich bei unseren GemeindearbeiterInnen für die Geduld und Mühe recht herzlich bedanken und bitten bis zur Inkraftsetzung nochmals den dafür notwendigen Elan aufzubringen.

Die Hausnummern wurden nochmals überarbeitet, Vorschläge und Bestimmungen seitens des Gesetzgebers eingearbeitet und das Ergebnis dem Land vorgelegt.

In Absprache mit der Post werden Adressenänderungen mit 1. Juni 2012 umgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Straßenschilder von Bruno und Stefan angebracht. Die Gemeinde übersendet zeitgerecht jedem Haushalt mit dem neuen Hausnummernschild auch die entsprechenden Informationen bezüglich der Adressenänderung.

Auch die Postleitzahlproblematik für die Hotels „Neuner“ und „Auderer“ wurde aufgegriffen, denn aus wirtschaftlicher Sicht ist es für beide Unternehmer von besonderer Wichtigkeit die Postleitzahl von Imst beizubehalten.

Zum Abschluss wird noch ein Übersichtsplan, in dem die Straßen und Hausnummern verzeichnet sind, erstellt. Dies ist eine graphisch aufwändige Arbeit, daher kann ich nicht zusichern, dass der Übersichtsplan bereits ab 01.06.2012 zur Verfügung stehen wird.

F. G.

Was ist ein Kind?

Es ist Liebe,
die Gestalt angenommen hat.

Es ist Glück,
für das es keine Worte gibt.

Es ist eine kleine Hand,
die zurückführt in eine Welt,
die man fast vergessen hat.

Unbekannt

Wir gratulieren ...

zum 80. Geburtstag von
Paula Konrad



Der erste Fußballclub in Karrösten

In unsererm Bemühen, altes Wissen um unser Dorf zu erhalten, interviewen wir immer wieder unsere Dorfältesten. Diese Gespräche werden digital aufgenommen und später niedergeschrieben. Bei einem dieser Gespräche mit Altbürgermeister Gebhard Oppl wurde auch die frühere Sportgeschichte des Dorfes behandelt. Gebhard Oppl stellte uns dieses Bild des ersten Fußballclubs von Karrösten zur Verfügung.

Der Fußballclub „Cavalier“

Zur Vorgeschichte: Das Wichtigste im Fußball ist nun mal das runde Leder, und das war in der Zwischenkriegszeit nicht gerade billig. Die Firma „Cavalier - Schuhcreme“ in Wien hatte damals ein für die „Karröster Jungs“ sehr interessantes Angebot. Für 100 leere Schuhcreme-Dosen sollte es einen Fußball geben.

Dass dieses Angebot sehr schwer zu erfüllen war, können wir uns heute nicht vorstellen. Doch damals war Schuhcreme teuer und daher wenig in Verwendung. So wurde in einem Haushalt maximal eine Dose pro Jahr verbraucht.

Mit einem verschmitzten Lächeln verriet uns Gebhard Oppl, wie das geforderte Kontingent erreicht wurde: Die Suche nach leeren Schuhcreme-Dosen hatte sich nicht nur auf Karrösten beschränkt, auch der Einfallsreichtum der „Jungs“ hatte dabei eine große Rolle gespielt.

Vielen Dank für diese Information, Gebhard.

F. G.



Maskenlauf Männerchor

Bei sonnigen und angenehmen Wetter veranstaltete der Männerchor Karrösten am 18. Februar 2012 wieder einen gelungenen Maskenlauf. Originell maskierte Einzelmasks, Paare und Gruppen sorgten für so manch herzlichen „Lacher“. Besonders die köstlich amüsanten Einlagen verschiedener Gruppen, wie z.B. Casting-Tipps zur Pfarrgemeinderatswahl, Jägerlatein, Schulklasse oder die gesungene Labera des Männerchores, bei welcher verschiedene Taten einiger Gemeindebürger in humorvoller Weise auf die „Schippe“ genommen werden, trugen sehr zur Unterhaltung und Belustigung der Besucher bei. Der Männerchor möchte sich bei allen Teilnehmern und Helfern für das „Dabei sein“ und die Mühe recht herzlich bedanken.

P. R



MISS(MIST)STÄNDE ...

Nach einigen schneearmen Wintern durften wir heuer wieder einmal einen Traumwinter erleben, ein Vergnügen für Schifahrer, Rodler, Tourengänger und Wanderer.

Auch die herrlich präparierte Rodel- und Wanderstrecke auf die Karröster Alm lockte viele Freizeitsportler an und war über mehrere Wochen stark frequentiert. Allerdings wurde das Wandervergnügen durch eine rücksichtslose Verschmutzung des Almweges durch Hundekot stark getrübt! Mehr als 20! „Haufen“ zählte ich auf der kurzen Strecke von der Siedlung bis zum Parkplatz, ein unzumutbarer Zustand nicht nur für Familien mit kleinen Kindern!

Trotz Hinweistafeln wird fleißig weiter „markiert“, sei es auf Dorfstraßen, bei Zeitungsständen oder auch auf Spielplätzen.



Durch eine gesetzliche Regelung und hohe Geldstrafen konnte man dieses Problem z.B. in der Schweiz in den Griff bekommen. Ich bin allerdings der Meinung, dass nicht alles per Gesetz geregelt sein muss,

wenn sich jeder seiner Verantwortung den Mitmenschen und der Umwelt gegenüber bewusst wäre! Natürlich möchte ich den Vierbeinern ihre Daseinsberechtigung nicht absprechen – im Gegenteil – ich appelliere lediglich an das Verantwortungsbewusstsein aller Hundebesitzer.

Ein vorbildlicher Hundebesitzer ist mir allerdings auch schon begegnet, der das „Häufel“ seines Lieblings prompt eingepackt und entsorgt hat. Vielleicht ein leuchtendes Beispiel, das hoffentlich bald Nachahmer finden wird!? Wünschenswert wäre es jedenfalls und viele Mitbürger würden sich sehr darüber freuen!!

K. J.

Holzige Themen müssen es wohl in sich haben

Karrösten, Sonnendorf! Dass viel Sonne auch blenden kann, scheint sich zu bewahrheiten.

Warum? Anscheinend, geblendet, fehlt manchen der nötige Weitblick.

Wird doch einem langjährigen „s'Dachle“-Schreiber

untersagt, über holzige Themen zu berichten. Zensur oder mangelndes Vertrauen?

Nun gut, jetzt hat euch, werte Leserinnen und Leser, unser Schreiber allerdings schon Jahre zu diesem Themenbereich auf dem Laufenden gehalten. Was hat sich also geändert? Wurde das Thema brisanter? Danke für das Kompliment, aber das „s'Dachle“ ist wohl kein Sensationsblatt. Was also ist los? Der Chef ist los, denn das ist ein Neuer.

Nun, als logische Schlussfolgerung erwarten wir, dass die beliebten und profunden Beiträge zu unserem Wald nicht enden, sondern mit Elan weitergeführt werden. In diesem Sinne, willkommen bei der nächsten Redaktionssitzung.

F. M.

Kennst du unsere Gemeinde

Wo steht diese „Holzlegge“? Zumindest stand diese noch im August 2011 an dieser Stelle.



Lösung der Ausgabe Nr. 27

Diese zwei Sitzbänke befinden sich in Brennbichl, an der Abzweigung Brennbichlerstraße Fußweg Romedihof.



s' Dachle



Die „Dachle - Redakteure“

BGM Krabacher Oswald
 Ehart Robert
 Flür Günter
 Flür Manuel
 Flür-Vonstadl Silvia
 Krajic Conny
 Köll Josef
 Kugler Wolfgang
 Mayrhofer Gitti
 Neuner Dominic
 Oppl Karlheinz
 Pranrl Rudolf
 Raffl Martin
 Thurner Manfred

O. K.
 E. R.
 F. G.
 F. M.
 F-V. S.
 K. C.
 K. J.
 K. W.
 M. G.
 N. D.
 O. Kh.
 P. R.
 R. M.
 Th. M.

Impressum

Herausgeber: Öffentlichkeits- und Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten

Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Info-Ausschuss Flür Günter

Fotos: Dominic Neuner, Werner Föger, Andreas Konrad, Conny Krajic, Gitti Mayrhofer, Günter Flür, Wolfgang Kugler, Robert Ehart, Martin Raffl. Karlheinz Oppl und von den Eltern der Kinder.

Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür

Herstellung: Druckerei Pircher GmbH 6430 Ötztal
 Olympiastraße 3 Tel.: +4352668966

Auflage: 290 Stück